



VERKEHRSBERUHINGUNG STATT UMBAU

Die Sanierungsgesellschaft S.t.e.r.n.-GmbH, das Bezirksamt Pankow und der Senat von Berlin wollen die Kastanienallee umbauen. Was den Anwohnern und Gewerbetreibenden der beliebten Straße Lebensraum und Auskommen ist, soll unter verschwenderischem Umgang mit Steuergeldern zu einer »Hauptverkehrsstraße« gemacht werden:

Die Fahrbahn soll verbreitert und die parkenden Autos auf den jetzigen Fußweg »umgesetzt« werden. Die Zahl der Parkplätze von heute 150 soll auf etwa 80 reduziert werden, aber trotzdem würden über 1800 Quadratmeter Bürgersteig in Parkfläche für Autos umgewandelt werden! Der Bürgersteig soll ca. 3 Meter schmaler werden; die Schankvorgärten sollen stark zurückgebaut werden oder ganz verschwinden. Ein ausgemachtes Horrorprojekt!

Engagierte Menschen haben sich deshalb zu einer Bürgerinitiative, der Bi Kastanienallee zusammengeschlossen. Wir wollen auf den positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre aufbauen und wenden uns strikt gegen die geplante Zerstörung der Straße.

Wir sagen NEIN zum Umbau und fordern angesichts der erhöhten Gefahrenlage für Fahrradfahrer und Fußgänger eine allgemeine Verkehrsberuhigung: Autoentschleunigung besonders an der Einfahrt von der Schönhauser Allee, eine durchgehende Tempo 30-Zone, Fußgängerüberwege und ein generelles Überholverbot.

Außerdem fordern wir eine behutsame Reparatur der Gehwege und mehr Grün.

DER LEBENSRAUM KASTANIENALLEE MUSS ERHALTEN WERDEN!

Bi Kastanienallee 09. November 08

Informationen, Hintergründe, Termine:

www.bi-kastanienallee.de



Bürgerinitiative Kastanienallee
Berlin – Prenzlauer Berg

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung,
sehr geehrte Mitglieder des BVV-Verkehrsausschusses, sehr geehrte Damen und Herren,

die Kastanienallee soll nach Plänen des Bezirksamts, der Senatsverwaltung und der Sanierungsgesellschaft S.t.e.r.n.-GmbH umgebaut werden. Der Umbau sollte ohne Bürgerbeteiligung stattfinden. Proteste von Bürgerinnen und Bürgern bewirkten, dass Sie auf diesen Mangel aufmerksam wurden und das Planungsverfahren stoppten.

Unter der Federführung des zuständigen Stadtrats, Herrn Kirchner, wurde ein Beteiligungsverfahren entwickelt, das weder transparent noch nachvollziehbar war.

Es wurden letztlich auch keine nennenswerten Veränderungen an dem ursprünglichen Konzept vorgenommen, das zuvor von der Bevölkerung, von unabhängigen Fachleuten und auch von Ihnen als gefährlich eingestuft und verworfen wurde.

Auch die jetzt vorgeschlagene »Kompromisslösung« – durchgehendes Tempo 30-Gebot und Fußgängerampel an der Oderberger Strasse – ändert nichts an der Tatsache, dass die Gehwege schmaler, die Strasse breiter und somit für alle Verkehrsteilnehmer gefährlicher wird. Der beiliegende Forderungskatalog unserer Bürgerinitiative beschreibt die Gefahren, die durch die vorliegenden Umbaupläne in der Kastanienallee entstehen und zeigt unspektakuläre, aber wirksame Lösungsmöglichkeiten für die Sanierung der Kastanienallee auf. Die bisher von Anwohnern und Gewerbetreibenden gesammelten rund 9.000 Unterschriften gegen den Umbau sprechen eine deutliche Sprache:

Der Umbau der Kastanienallee nach den vorliegenden Plänen ist in keiner Weise vertretbar. Wir appellieren an Sie, diesen Plänen nicht zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

BI Kastanienallee
Mai 2009